

Oberrhein als globales Touristenziel

Region will zusammenarbeiten

FREIBURG (amp). Der Oberrhein zählt jährlich fast so viele Urlaubsgäste wie die weltbekannten Tourismusregionen Südtirol oder Toskana. Doch in Asien oder in den USA nimmt niemand das Gebiet zwischen Schweizer Jura, Schwarzwald, Vogesen und der Rheinpfalz als eine einzige Region wahr, wenn er eine Reise nach Europa plant. Da mag der Schwarzwald ein Ziel sein, Heidelberg oder Straßburg – aber der südliche Oberrhein?

Das soll sich künftig ändern. Mit Finanzhilfe der EU soll eine grenzüber-

schreitende Tourismuskoooperation entwickelt werden, durch die sich die Region nach außen global präsentieren kann und nach innen zu gemeinsamen Standards und einem neuen Selbstverständnis finden soll. Das mit zwei Millionen Euro ausgestattete Interreg-Projekt unter Federführung der Freiburger Tourismus-Gesellschaft FWTM bringt immerhin 26 Organisationen, Städte und Kantone einschließlich der Schweizer Bundesregierung, dem Land Baden-Württemberg und der Region Elsass zusammen.

FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann und Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon sehen darin ein „Leuchtturmprojekt“ der Metropolregion Oberrhein. Deshalb gehört es auch zu deren Präsentation vor der EU-Kommission Anfang kommender Woche in Brüssel. Beides, Metropolregion und die trinationale Tourismuswerbung, soll den Oberrhein weltweit sichtbarer machen. Wie das im globalen Urlaubsgeschäft gelingen kann, das herauszufinden ist eine der Aufgaben für die nächsten drei Jahre.